

Die Besetzung änderte immer wieder – der Stil blieb gleich

• Gertrud Lehmann

Seit 15 Jahren existiert die Old Man River Jazzband – zur Feier kehren die Musiker dahin zurück, wo ihre Erfolgsgeschichte begann: In die Kulturmühle Lützelflüh

«Bandmitglieder sind gekommen und gegangen, unsere Musik blieb die gleiche.» Werner Eichenberger blickt zurück und erzählt, wie alles begann.

Wild wirbeln die Schneeflocken ums Haus an der Emmenstrasse 1 in Lützelflüh. Schemenhaft zeichnen sich Musiker hinter dem Vorhang ab. Sie sind völlig erstarrt. Bald merkt man, dass es sich um Dekorationsfiguren handelt. Trotzdem ist klar, in diesem Raum trifft sich die Old Man River Jazzband. Und später, wenn verhalten fetzig-heisser Dixieland-Rhythmus und einschmeichelnd süsse Blues-töne aus dem Übungslokal dringen, schmilzt der Schnee. Die «Old Man River Boys» üben für ihr Jubiläumskonzert, und sie zaubern mit ihren Klängen den warmen Süden herbei.

Mobiliar war Patin

Vor langer Zeit – es tönt fast wie im Märchen – wollte ein gewisser Paul

Schmid seinen 50. Geburtstag mit einem eigenen Jazzkonzert begehen. «Wer hilft eine Dixielandband gründen» schrieb er ans Anschlagbrett, und hatte bald darauf sechs Musiker geangelt, fast ausschliesslich Arbeitskollegen von der Mobiliar-Versicherung. Der Urbesetzung gehörte auch Werner Eichenberger an. Die noch namenlose Band wurde gecoacht vom Lehrer und Swiss-Jazz-School-Studenten Stephan Gasser. Es folgten zwei Jahre des fleissigen Übens, wobei auch die Kameradschaft nicht zu kurz kam. Man verstand sich musikalisch und auch sonst.

Nun waren die Musiker reif, sich zu emanzipieren, sie trennten sich von ihrem Lehrer, wollten eigene Wege gehen. Als «Old Man River Jazzband» gaben sie 1993 ihr erstes, öffentliches Konzert in der Kulturmühle. «Der Mississippi ist unendlich lang und fast ohne Gefälle. Für die Einheimischen ist er darum der «lazy river» – der träge Fluss oder auch «old man river» – Alter Mann Fluss – genannt», erzählt Eichenberger. Und weil an seinen Gestaden, im Städtchen New Orleans, dem Sammelbecken unterschiedlichster Kulturen, die Wiege des

Old Time Jazz stand, nannte man sich Old Man River Jazzband. Die Band hatte Erfolg, neben den öffentlichen Auftritten wurde sie oft für private Feiern und Jubiläen engagiert. Das hat sich bis heute nicht geändert, man spielt oft und gern an Parties.

Verborgene Talente

Ogleich, bedingt durch berufliche und private Gründe, die Besetzung bis auf drei Gründungsmitglieder (Jürg Kauer, Hans Ammeter, Werner Eichenberger) änderte, blieb die Band ihrem ursprünglichen Stil treu. Bis der Eintritt von Trompeter Hansruedi Jordi als Leader frischen Wind brachte. Die Musiker lösten sich nun von den festen Arrangements, spielten frei, improvisierten, und brachten dadurch mehr Gefühl und Originalität ins Spiel. Das Publikum war begeistert, die Musiker entdeckten ihre verborgenen Talente. Jedes Jahr ändert etwa ein Drittel des Repertoires, wobei jeder mit seinen Vorschlägen zum neuen Programm beiträgt. So darf man sich wieder auf ein tolles Konzert freuen, wenn die Old Man River Jazzband in der Kulturmühle ihr 15-Jahr-Jubiläum begeht.

Sie bringen den Schnee zum Schmelzen; die Boys der Old Man River Jazzband.

Bild: glh.

